

Lehrer des eigenen Kindes kritisieren?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 4. März 2015 20:17

Zitat von Pausenbrot

Lieber cp moritz,

1. es geht darum, dass die Kinder einer zweiten Klasse eine Aufgabe mit negativen Zahlen bearbeiten sollten, die sie an der Tafel gemeinsam aber noch nie selbständig auf einem Blatt durchgeführt haben. Der/ die KollegIn fand dies aber ausreichend
2. war dies auch nur ein Beispiel von vielen
3. in deiner Schulzeit war der Unterricht offensichtlich so konzipiert, dass man ohne zu lernen die Grundschule überstanden hat. Hier und heute jedoch, ist dies nicht so. Und nein, meine Kinder sind nicht sonderschulbedürftig und ja, wenn sie nicht in allen Fächern eine 2 haben, ist das Gymnasium gestrichen
4. wäre ein Realschulabschluss natürlich ganz genauso prima, wenn es a) Realschulen gäbe und b) halbwegs stabile Betriebe, die Azubis übernehmen
5. weiß ich ja, dass ich mich zu viel aufrege. Bei schlechter Didaktik (kontraproduktive Konzeptlosigkeit im Schriftspracherwerb etc.pp.) kann ich mir Magengeschwüre anärgern, das ist leider mein Problem, daher auch die Anfrage hier

So, nun aber schön! Abend euch allen



Das blöde "lieber" nervt.

ad 1) Na und? Wie ist denn der Klassenspiegel? War die KLA lösbar? Zzudem hast du wie oben nur allgemein darüber berichtet, es fehle im Hefter/Buch das entsprechende Material.

ad 2) Das schriebst du bereits mehr als einmal. Aber wie, wenn nicht an konkreten Beispielen, ist etwas sinnvoll zu erörtern?

ad 3) Ich habe nichts geschrieben, was Rückschlüsse auf das Niveau meiner GS zulässt; also kein Grund persönlich zu werden -- übrigens: in einer Kleinstadt gleich neben dem Gymnasium gelegen, das den Namen noch verdiente.

Ich habe darüber hinaus in keiner Weise angedeutet, dein Kind sei "sonderschulbedürftig". Du solltest dich in der Tat abregen und auch beim eigenen Kind etwas professionelle Distanz walten lassen. Das verlangen wir schließlich auch von den Eltern "unserer" Schüler.

Zudem: Korrektes sinnentnehmendes Lesen hilft -- auch und besonders als Elternteil und Lehrkraft: Ich habe nirgends geschrieben, es sei zu meiner Zeit (1979ff.) unnötig gewesen zu lernen. Dagegen wiederhole ich meine Aussage, es müsse möglich sein, ohne die Eltern zu

lernen. Dass man auch eine Drei "nur" mit Hilfe des Unterrichts schreiben könne, entspricht zwar größtenteils auch meiner Meinung, wurde aber von einem anderen User geäußert.

ad 4) Die Aussage bestätigt meine Einschätzung und die anderer hier: totale Überreaktion und vorbildhaftes Helikoptertum.

ad 5) Das kann ich verstehen. Inkompetenz meiner Mitmenschen ist neben unsozialem Verhalten und überbehütenden Eltern auch eines meiner größten Ärgernisse.

P. S.: Alkohol verschlimmert Magengeschwüre. 🤪